

Termine:

**Wiedergutmachungsamt**  
**beim Landgericht Hamburg**

**Rückerstattungssache**

*Julius Leese*

Antragsteller

Bevollmächtigter: *RA. Siegfried Kroll, Berlin W 15, Xantenerstr. 8*

Vollmacht: Blatt *6* d. A.

Erbschein: Blatt — d. A.

gegen

**Deutsches Reich**

— **Oberfinanzdirektion Hamburg** —

Az.: *L 218 - BV 413 (5) -*

Antragsgegner

Betr. Rückerstattung: *1) Gold, Silber, Schmuck*  
*2) Hausrat*

Entscheidungen: Blatt

Wertfestsetzung: Blatt

Weggelegt 19

— Aufzubewahren: — bis 19

— dauernd —

**A**  
**Z 20675**

*19389*



# 20675

Unterakten	Objekt	Fristen
Leitakte		
1	Gold, Silber, Schmuck	14/9 18/10 27/9 18/2 aus 12.2.59 an 2.W. 258/59
2	Hausrat.	14/9 18/10 27/9 Substanz zurückgenommen
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		



# Anmeldung

Verfahren  
für die  
2. DEZ. 1957  
Antrag

4 ✓

## von rückerstattungsrechtlichen Geldansprüchen gegen das Deutsche Reich und gleichgestellte Rechtsträger\*)

Bundesgesetz zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter  
Rechtsträger

(Bundesrückerstattungsgesetz - BRÜG - )

vom 19. Juli 1957

(Bundesgesetzbl. I S. 734)

### A. Personalangaben

#### 1. Personalangaben des Antragstellers

a) Familienname **LEESER**

(bei Frauen auch Geburtsname)

b) Vorname **Julius**

c) jetzt wohnhaft **NEWYORK 32, Ft Washington-Ave 56**

d) Geburtsdatum und Ort **26.7.1884 in Bremervoerde, Niedersachsen.**

e) Staatsangehörigkeit **U.S.A. Buerger**

f) Beruf **ohne Beruf**

g) Wohnort (ständiger Aufenthalt)

im Zeitpunkt der Entziehung

**Bremervoerde, Neustr. 115**

h) Wohnsitz oder Aufenthalt oder geschäftliche Hauptniederlassung des Antragstellers im Gebiet der jetzigen Bundesrepublik Deutschland oder in den jetzigen Westsektoren von Berlin zu irgendeinem Zeitpunkt während der Zeit vom 30. Januar 1933 bis 8. Mai 1945

**Bremervoerde**

i) Wohnsitz im Jahre 1948 **NewYork, U.S.A.**

k) Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist: (Erbfolge, Abtretung u. dgl.)

\*) Nach § 1 BRÜG findet das Gesetz Anwendung auf rückerstattungsrechtliche Ansprüche gegen das Deutsche Reich einschließlich der Sondervermögen Deutsche Reichsbahn und Deutsche Reichspost.

Das Gesetz findet ferner Anwendung auf rückerstattungsrechtliche Ansprüche gegen 1. das ehem. Land Preußen, 2. das Unternehmen Reichsautobahnen, 3. die ehem. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), deren Gliederungen, deren angeschlossene Verbände und die sonstigen aufgelösten NS-Einrichtungen, 4. die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland und den Auswanderungsfonds Böhmen und Mähren.



2  
X  
1) Verfahrensbevollmächtigter:

**Rechtsanwalt Siegfried KROLL, Berlin W15, Xantenerstr. 8**

Vermerk: Falls der Antragsteller im Ausland wohnt, ist Bestellung eines Verfahrensbevollmächtigten (hierunter ist nicht notwendig ein Anwalt, sondern lediglich eine prozeßfähige Person zu verstehen) wünschenswert der vor den Wiedergutmachungsbehörden verbindliche Erklärungen abgeben bzw. Vergleichsverhandlungen führen kann.

2. Personalangaben des Geschädigten

(nur auszufüllen, wenn Antragsteller nicht personengleich mit dem Geschädigten ist)

a) Familienname

(bei Frauen auch Geburtsname)

b) Vorname

c) zuletzt wohnhaft

d) Geburtsdatum und Ort

e) Sterbedatum und Ort

f) Staatsangehörigkeit

g) Beruf

h) Verwandtschaftsverhältnis zu dem Antragsteller

i) Miterben (Name und Anschrift)

k) Wohnort (ständiger Aufenthalt) im Zeitpunkt der Entziehung

l) Wohnsitz oder Aufenthalt oder geschäftliche Hauptniederlassung des Geschädigten oder eines Miterben im Gebiet der jetzigen Bundesrepublik Deutschland oder in den jetzigen Westsektoren von Berlin zu irgendeinem Zeitpunkt während der Zeit vom 30. Januar 1933 bis 8. Mai 1945

m) Wohnsitz im Jahre 1948

**B. Beschreibung der vom Deutschen Reich oder gleichgestellten Rechtsträger entzogenen feststellbaren Vermögensgegenstände**

(Falls der Platz nicht ausreicht, sind Anlagen zu verwenden)

1. Bankguthaben

a) Art des Kontos (Sparguthaben oder laufendes Konto)

b) Anschrift der Bank und der Depositenkasse

c) letzter Saldo?

d) Ist Kontoauszug vorhanden?



5 ✓

1951

gs -

2. Wertpapiere

- a) Angabe der Wertpapiere
- b) Angabe der Bank und der Depositenkasse
- c) ob
  - I) ohne Entgelt eingezogen
  - II) Zwangsablieferung
  - III) wenn II), welche Zahlung
  - IV) an welcher Stelle abgeliefert
    - wofür ist die Ablieferung erfolgt
  - V) bei Reichsschatzanweisungen:
    - zwangsgetauscht gegen welche Wertpapiere
- d) Ist Depotauszug vorhanden

3. Gold, Silber, Schmuckgegenstände

- a) abgelieferte Gegenstände:

Liste wird nachgereicht

- b) Ablieferung an Pfandleihanstalt:
  - Stadt/Adresse angeben

Hamburg

- c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen?

II) Zwangsablieferung?

ja

Ist Ablieferungsquittung vorhanden?

nein, mit Lift verloren gegangen

III) wenn II), welche Zahlung?

4. Pelzwaren, Radio und sonstige elektrische oder optische Geräte

- a) Was ist abgeliefert? (Wertangabe erforderlich)

- b) Ablieferung an

5. Hausrat

- a) Bezeichnung der Gegenstände

Liste wird nachgereicht

(zum Hausrat gehörige  
Werkzeuge)

- b) Ortsangabe

6. Lifte

- a) Inhalt des Liftes

- b) Name und Anschrift des Spediteurs oder Lagerhalters



2  
X  
7. Sonstige entzogene Vermögensgegenstände, z. B. Hypotheken, Versicherungsansprüche, Kraftfahrzeuge

a) Art des Vermögens

b) Ablieferung an

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen?

II) Zwangsabgabe?

III) Wenn II, welche Zahlung?

C. Sonstige rückerstattungsrechtliche Geldansprüche nach dem BRüG, soweit sie nicht aus der Entziehung der unter B genannten Vermögensgegenstände herrühren.

#### D. Darstellung der Entziehungsvorgänge

1. Zeitpunkt der Entziehung

1938/39

2. Belegenheit des entzogenen Vermögensgegenstandes im Zeitpunkt der Entziehung

Bremerförde, Neuestr. 115

Waren die entzogenen Vermögensgegenstände im Zeitpunkt der Entziehung außerhalb des Bundesgebiets oder Berlin (West) belegen und sind sie nach der Entziehung in diese Gebiete gelangt, so ist anzugeben, welche Beweismittel für die Verbringung in das Bundesgebiet oder nach Berlin vorliegen.

3. Durch welche der in § 1 BRüG genannten Rechtsträger ist die Entziehung erfolgt?

Deutsches Reich

E. 1. Sind wegen der unter B und C angegebenen Vermögensgegenstände bereits Rückerstattungsansprüche angemeldet worden? Wenn ja, Angabe der Anmeldestelle und des Aktenzeichens.

2. Sind wegen der unter B und C angegebenen Vermögensgegenstände bereits Entschädigungsansprüche geltend gemacht worden? Wenn ja, Angabe des Entschädigungsamts und des Aktenzeichens.

Vorhandene Unterlagen – Listen, Versteigerungsprotokolle, Bescheinigungen der Pfandleihanstalt usw. – sind beizufügen, zweckmäßig nicht im Original, sondern in beglaubigter Abschrift oder beglaubigter Fotokopie.

Ich versichere die obige Erklärung nach bestem Wissen und Gewissen abgegeben zu haben.

Unterschrift:

Julius Leber

Ort:

Datum: 28. 11. 1957



Julius Leeser  
56 Fort Washington Ave.  
New York 32, N.Y./USA

8

Liste der abgelieferten Wertsachen

	<u>geschätzter Wert:</u>
1 Brillantanhänger, 12 Steine in Platin gefasst, mit Platinkette	DM 1.200.--
1 Silberkasten Bestecke für 12 Personen Teile 800 gest.	DM 50.--
1/2 Dtz. silb.Esslöffel	DM 50.--
1/2 Dtz. silb.Essgabeln	DM 65.--
1/2 Dtz. silb.Essmesser	DM 25.--
2 silb. Gemüselöffel	DM 96.--
2 Dtz. silb.Teelöffel	DM 25.--
1 silb.grossen Auffüllöffel	DM 25.--
1 Paar silb.Salatbestecke	DM 465.--
1 silb. Kaffeeservice, 5-teilig	DM 75.--
1 silb.grosses Tablett	DM 80.--
2 silb. Kerzenleuchter	DM 75.--
1 silb.Milch- u. Zucker mit Tablett	DM 35.--
2 silb.Blumenvasen	DM 90.--
2 silb.Kuchenkörbe	DM 60.--
2 grosse silb.Kuchenteller	DM 65.--
1 grosse silb.Gemüseschüssel	DM 75.--
1 grosses silb.Obstkorb	DM 120.--
2 silb. Schalen, grosse	DM 28.--
2 silb.Aschenbecher	DM 65.--
3 silb.Confektschalen	DM 30.--
1 silb.Confektschale mit blauem Einsatz	DM 38.--
2 silb.Gebäckzangen	DM 30.--
1 dtz. silb.Salzfässer	DM 75.--
1 silb.grosse Aufschnittplatte	DM 25.--
2 silb.Tortenheber	DM 20.--
2 silb.Zuckerzangen	DM 30.--
2 silb. Weinbecher	DM 100.--
1 Dtz.silb.Teegläseruntersätze	DM 30.--
2 silb.Weinflaschenuntersätze	DM 70.--
1 silb.Toilettegarnitur 5-teilig	



Julius Leeser  
56 Fort Washington Ave.  
New York 32, N.Y./USA

9

Liste über Gold-Silber-Schmuck

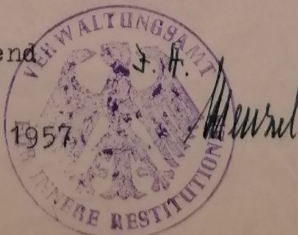
Habe folgende Diamanten, Gold- und Silbersachen im Februar 1939 durch Verfügung der damaligen Regierung u. laut Einsatz jüdischen Vermögens in Hamburg abliefern müssen. Name und Strasse der damaligen Ablieferungsstelle habe ich nicht mehr in Erinnerung:

1 Brillantanhänger, 12 Steine in Platin gefasst, mit Platinkette	DM 1.200.--
1 Damenbrillantring, 2 grosse Steine, 7 kleine Steine u. 2 Smaragden, der ganze Ring in Platin gefasst	DM 1.000.--
1 goldner Damenring, 14 Kar.Gold mit 2 echten Perlen	DM 250.--
3 goldene Damenbrotschen, 14 Kar.Gold	DM 240.--
1 Damenbrillantnadel mit 1 grossen und 2 kleinen Brillanten	DM 400.--
2 goldene Damenarmbänder, 14 Kar.Gold	DM 200.--
1 goldene Damenarmbanduhr, 14 Kar.Gold	DM 125.--
1 goldene Halskette m.gold.Ohrringen, 14 Kar.Gold	DM 150.--
2 Paar gold.Ohrringe, 14 Kar.Gold m.Perle und Rubin	DM 65.--
1 gold.Damenring mit Onyxstein, 14 Kar.Gold	DM 38.--
1 silb.Damenarmbanduhr	DM 45.--
1 silb.Damenhalskette mit Anhänger	DM 25.--
2 silb.Damenbrotschen	DM 25.--
2 silb.Damenarmbänder (Reifen)	DM 20.--
3 Paar silb.Damenohrringe	DM 30.--
1 Schweizer gold.Herrendeckeluhr mit gold.Kette 14 Kar.Gold	DM 600.--
2 gold.Herrensiegelringe, 14 Kar.Gold	DM 100.--
1 gold.Herrenring mit 1 Brill.14 Kar.Gold	DM 300.--
1 gold.Schlipsnadel m.echter Perle	DM 100.--
2 Paar gold.Manschettenknöpfe, 14 Kar.Gold	DM 60.--
3 gold.Hemdenknöpfe, 14 Kar.Gold	DM 20.--

gez. Julius Leeser

Mit der Urschrift gleichlautend

Stadthagen, den 17. Dezember 1957





27. Oktober 1955 Liste der  
abgelieferten  
Wertsachen

Julius Leiser 3  
56 Fort Washington Ave.  
New York 32, N.Y.

Ein Selbstkosten Besteck für 12 Personen  
Teile 800 gest.

Geschätzter heutiger Wert  
12.00 - DM

1/2 Dtz. silb. Kp. Löffel	50 - DM
1/2 Dtz. silb. Kp. Gabeln	50 - D.M.
1/2 Dtz. silb. Kp. Messer	65 - D.M.
2 silb. Gemüselöffel	25 - D.M.
2 Dtz. silber. Teelöffel	96 - D.M.
1 silb. großer Auffülllöffel	25 - D.M.
1 Paar silb. Salabbesteck	25 - D.M.
1 silb. Kaffeeservice 5teilig	465 - D.M.
1 silb. gr. Tablett	75 - D.M.
2 silb. Keuzenleuchter	80 - D.M.
1 silb. Milch- & Zucker mit Tablett	75 - D.M.
2 silb. Blumenvasen	35 - D.M.
2 silb. Kuchenteller	90 - D.M.
2 große silb. Kuchenteller	60 - D.M.
1 große silb. Gemüseschüssel	65 - D.M.
1 gr. silb. Obstkorb	75 - D.M.
2 silb. Schalen große	120 - D.M.
2 silb. Aschbecher	28 - D.M.
3 silb. Confectschalen	65 - D.M.
1 silb. Confectschale mit blauem Einsatz	30 - D.M.

Ausgefertigt am 18. Aug. 1958  
Gelesen am  
Abgesandt am





2 silb. Gebäckzangen	38 - DM
1 stz. silb. Salzfüßler	30 - DM
1 silb. große Aufschnittplatte	75 - DM
2 silb. Tortenheber	25 - DM
2 silb. Zuckerzangen	20 - DM
2 silberne Weinheber	30 - DM
1 stz. silberne Tieglasschmutterätze	100 - DM
2 silb. Weinflaschenuntersätze	30 - DM
1 silb. Toilettegarnitur 5 teilig	70 - DM

312,9 DM

Ort: .....

Datum: .....



27. Oktober 1955.

Julius Leiser.

56 Fash Washington Ave  
New York 32, N.Y.

8

4

14

Habe folgende Diamanten, Gold u. Silbersachen im Febr.  
1939 durch Verfügung der damaligen Regierung u. laut Ein-  
satz gerichtlichen Vermögens in Hamburg abliefern müssen.  
Name u. Strafe der damaligen Ablieferungsstelle habe  
nicht mehr in Erinnerung.

ein Brillantanhänger 12 Steine in Platin gefaßt mit Platinette	- 1200 - D.M.
ein Damen Brilliantring 2 große Steine, 7 kleine Steine u. 2 Smaragden, der ganze Ring in Platin gefaßt	- 1000 - D.M.
ein goldener Damerring 14 Kar. Gold mit 2 echten Perlen	- 250 - D.M.
Drei goldene Damenbrochen 14 Kar. Gold	240 - D.M.
ein Damen Brillant Kadel mit 1 großem u. 2 kleine Brillanten	400 - D.M.
Zwei goldene Damenarmbänder 14 Kar. Gold	200 - D.M.
ein goldene Damenarmband 14 Kar. Gold	125 - D.M.
ein goldene Halskette mit gold. Ohrringen 14 Kar. Gold	150 - D.M.
Zwei Paar gold. Ohrringen 14 Kar. Gold mit Perle u. Rubin	65 - D.M.
1 gold. Damerring mit Onixstein 14 Kar. Gold	38 - D.M.
ein silberne Damenarmband	45 - D.M.
ein silberne Damenhalskette mit Anhänger	25 - D.M.
Zwei silberne Damenbrochen	25 - D.M.
2 silberne Damenarmbänder Reifen	20 - D.M.

3783 -

-2-

Ausgefertigt am  
Gelesen am  
Abgesandt am

15. Aug. 1958

18. Aug. 1958





3 Paar silberne Damenohrringe 30 - D.M.  
eine Schweizer goldene Herren deckeluhr  
mit goldener Kette 14 Kar. Gold - 600 - D.M.  
zwei goldene Herrensiegelringe 14 Kar. Gold - 100 - D.M.  
ein goldener Herrenring mit 1 Brillanten 14 Kar. Gold 300 - D.M.  
eine goldene Schiffsmafel mit echt. Perle 100 - D.M.  
2 Paar goldene Manschettenknöpfe 14 Kar. Gold 60 - D.M.  
3 goldene Blindenknöpfe 14 Kar. Gold 20 - D.M.

499 3 DM

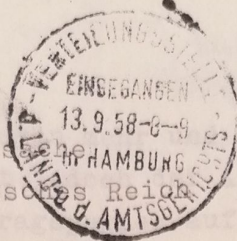
Julius Leiser



Siegfried Kroll

Rechtsanwalt  
Berlin W 15  
Xantener Straße 8  
Tel. 91 88 50

Berlin, den 10. September 1958  
IV/Sa.



In der Rückerstattungsangelegenheit  
Julius Leeser ./. Deutsches Reich  
- Z 20 675 - 1-2-

- V
- 1.) Z. UA. 1 nehmen
  - 2.) D. am 17. 7. 58
  - 3.) Pkt. an RA Kroll, ap  
des Pkt. v. 10. 9. 58 zur  
UA i. Zusammenhang  
mit einer St. zu den  
Pkt. des OFD v. 8. 8. 58  
Betr. Hausverl (UA 2.)  
Nord hat entgegengekehrt.  
= Hinweis auf Pkt. v. 7. 7. 58  
Ziff. 4 (alle Ziffern 2-fach!) =
  - 4.) Z. Fr. Uw 169

Ausgefertigt am 20. Sept. 1958  
Gelesen am 22. Sept. 1958  
Abgehandelt am 22. Sept. 1958

An das  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36  
Sievekingplatz

wird auf den Schriftsatz des Antrags-  
gegners vom 8.8.58 namens des Antrag-  
stellers folgendes erwidert:

Die von dem Antragsteller abgeliefer-  
ten Wertgegenstände haben sich niemals  
in dem beschlagnahmten Lift befunden,  
vielmehr sind diese Gegenstände bereits  
im Februar 1939 bei der Annahmestelle  
für Edelmetalle in Hamburg abgeliefert  
worden, wogegen der Lift erst im Mai  
1939 durch die Firma Keim, Kraut & Co.  
unter Aufsicht eines Zollbeamten ge-  
packt wurde. Es wäre dem Antragsteller  
daher gar nicht möglich gewesen, in  
diesen Lift Edelmetalle zu verpacken,  
da dies streng verboten war.

In diesem Lift war lediglich, neben  
anderen Papieren, die der Antragstel-  
ler dort verpackt hatte, eine Liste  
über die abgelieferten Wertsachen mit  
der Abrechnung der Annahmestelle ent-  
halten, aus der sich der Ankaufspreis  
ergab, den die Annahmestelle an den  
Antragsteller damals ausgezahlt hat.  
Über das Gewicht der einzelnen abge-  
lieferten Gegenstände und den Erlös  
(Ankaufsbetrag) hat der Antragsteller



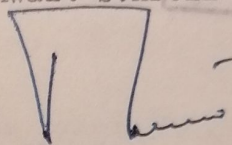
10

heute keine Unterlagen mehr und kann auch keine Angaben mehr machen. Er ist jedoch der Ansicht, dass die Abrechnung noch beim Antragsgegner aufzufinden sein müsste, da auch der Umfang der versteigerten Gegenstände, die aus dem Lift entfernt worden sind, festgestellt werden konnte.

Abschrift anbei.

Rechtsanwalt S.Kroll

durch:



Assessor

Herrn  
Rechtsanwalt S.Kroll

Berlin W 11  
Kantonsstr. 8

In der Bückarstellungssache

Julius Döcker

Deutsches Reich

wird Ihnen gemäß richterlicher Verfügung mitgeteilt, dass Ihr Schreiben vom 10. September 1958 zur Unterakte 1) genommen worden ist. Einer Stellungnahme zu dem Schreiben der Oberfinanzdirektion Hamburg vom 8.8.1958 betr. Bescheid (Unterakte 2) wird noch entgegengesehen. - Es wird um Hinzureichung Ihrer Schriftsätze in doppelter Ausfertigung und für jede Unterakte getrennt gebeten.

Die Geschäftsstelle

Funkbeauftragter

1. f. J. anr. 44. 5.  
Entl. b. 2. h. an.  
2.) 2. h. an.

Angenommen am 18. NOV. 1958  
Gelesen am 20. NOV. 1958  
Kassiert am 20. NOV. 1958

47/59. 18 2.



14

GEMEINSAME EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG.  
-----

Wir, die Unterzeichneten

1.) Ehefrau Auguste Leeser, wohnhaft in New York, Fort Washington Ave. 52.

2.) Tochter Ursula Gonsenhausen, geb. Leeser, nunmehr wohnhaft in Rochester, N.Y.

versichere hiermit, zur Vorlage bei den deutschen Behoerden in der Rueckerstattungssache des Ehemanns bzw. des Vaters Julius Leeser, Folgendes an Eidesstatt:

Wir waren Beide persoenlich zugegen, wie Herr Julius Leeser an einem bestimmten Tag im Monat Februar 1939 in unserem damaligen Haus in Bismervorde unsere Silbersachen und andere Wertgegenstaende zusammenpackte und damit zur Ablieferung bei der vorgeschriebenen Amtsstelle in Hamburg nach Hamburg fuhr, und zwar in Begleitung eines Herrn Julius Salomon, der damals auch in Bismervorde wohnte, und zum gleichen Zweck, der Ablieferung, mit Herrn Julius Leeser nach Hamburg fuhr. Als Herr Julius Leeser am naechsten oder uebernaechsten Tag von Hamburg zurueckkehrte, hat sowohl er, wie auch Herr Salomon, uns sofort berichtet, dass er die mitgenommenen Schmuck und Wertsachen abgeliefert hat und hat uns auch den hierfuer erhaltenen Ablieferungsschein gezeigt. Wir wissen aber heute nach so langer Zeit nicht mehr, welche ziffernmaessige Betraege darin eingetragen waren.

Die Einzelliste, die Herr Leeser, bei der deutschen Rueckerstattungsbehoerde einreichte, haben wir zu dritt naemlich die beiden Unterzeichneten und Herr Leeser selbst, aus unserer genauen Erinnerung niedergeschrieben. Nach unserem besten Wissen und Gewissen koennen wir erklaeren, dass diese Liste richtig aufgestellt ist.

Subscribed and sworn before me

This 14. Day of December 1958.

Auguste Leeser

Ursula Gonsenhausen  
geb. Leeser

Vor mir, Notar in  
New York City, U.S.A.  
persoenlich unterschrieben  
und beschworen, am 1.  
DEC 14 1958

Max Koppel

MAX KOPPEL  
NOTARY PUBLIC, STATE OF NEW YORK  
No. 31-2177800  
Qualified in New York County  
Term expires March 30, 1968



30

Eigene Eidesstattliche Versicherung.

Hiermit gebe ich in Ergaenzung meines dem Rechtsanwalt und Notar Siegfried Kroll Originalschreibens vom 22. April 1958 der Angaben ueber die Ablieferung unserer Silber- und anderer Wertsachen in zwei getrennten Listen enthaelt nach meiner besten Erinnerung noch folgende weitere Angaben, die ich hiermit an Eidesstatt versichere:

1.) Was den Ort der Ablieferung anlangt, so weiss ich bestimmt, dass ich alle die in den zwei Listen angefuhrten Gegenstaende in Hamburg bei der zustaeendigen Ablieferungsstelle habe abgeliefert. Der Regierungsbezirk Stade, zu dem Bremerfoerde gehoert, hatte keine eigene Ablieferungsstelle. Wir mussten auf behoerdliche Anordnung unsere Silber- und Wertsachen in Hamburg abliefern. Das weiss ich ganz bestimmt.

2.) Ueber die Anmeldung vom 24.2.1948 beim Zentralamt kann ich heute mehrere Einzelheiten nicht angeben. Ich weiss auch nicht mehr zu welchem Zweck dieselbe von mir verlangt wurde. Ich vermute, dass ich sie damals auf Verlangen meiner damaligen Vertreter den Rechtsanwälten Dr. Sachse und Behrend in Stade diesen ueberreicht habe. Es ist mir bisher nicht gelungen, eine Abschrift dieser Liste vom 24.2.1948 zu erhalten, damit ich an Hand derselben versuchen kann, mein Gedaechnis aufzufrischen, da weder in den Akten der RA. Dr. Sachse u. Behrens noch in den Akten des RA. Siegfried Kroll befindet. Mehr kann ich zu diesem Punkte nicht sagen, da mein Gedaechnis infolge meiner verschiedenen Leiden insbesondere auch infolge meiner Arterienverkalkung wegen der ich auch in staendiger aerztlicher Behandlung stehe, und infolge meines Alters von 75 Jahren sehr gelitten hat.

3.) Was nun die eingereichten zwei Listen ueber abgelieferte Silbersachen (Wertsachen) und Liste ueber Gold-Silber-Schmuck anlangt, so gebe ich zusaetzliche zu meinem Schreiben vom 22.4.1959 noch folgende Einzelheiten, deren meine Ehefrau und ich sich erinnern koennen:

1.) Liste der abgelieferten Silbersachen: wie schon bemerkt, waren saemtliche in dieser Liste aufgefuehrten Silbersachen echt Silber 800 gestempelt. Der an erster Stelle dieser Liste aufgefuehrte Silberkasten enthielt Bestecke fuer 12 Personen und zwar zusammen 154 Teile. Die Bestecke waren von der ueblichen Groesse, wie sie damals in Deutschland waren. Diesen Silberkasten hat meine Ehefrau bei ihrer Heirat mit mir im Jahre 1923 als Aussteuer mitgebracht. Der von uns geschaeetzte Wert von DM 1.200.-- ist sehr konservativ.

Von den anderen auf dieser Liste zusaetzlich aufgefuehrten Silbersachen, die auch alle 800 gestempelt waren und die normale Groesse und das normale Gewicht hatten - mehr kann ich dazu nicht sagen - gehoerten die nachstehenden Silbersachen mir

1/2 Dtz. silb. Essloeffel	DM 50.--
1/2 " " Essgabeln	" 50.--
1/2 " " Essmesser	" 65.--
2 silb. Gemueselloeffel	" 25.--
1 silb. grosser Auffuelloeffel	" 25.--

Von den aufgefuehrten 2 Dtz. Teeloeffeln in Silber Schaetzwert DM 96.--, ferner von den 2 grossen Silberschalen Schaetzwert DM 120.-- gehoerte eine ein Erbstaeck von meinen Eltern, mir. Ebenso als Erbstaeck von meinen Eltern 1 von den 2 silb. Weinbechern (Kiddusch-Becher) Schaetzwert DM 30.--. Die uebrigen vorgenannten Silbergegenstaende habe ich



in meiner Junggesellenzeit im Laufe der Jahre in verschiedenen Geschäften teils in Bremerförde, teils in Bremen oder Hamburg angeschafft. Die Namen dieser Geschäfte weiss ich nicht mehr. Ein Teil davon, z.B. 4 silb. Essloeffel, einige Teeloeffel habe ich in meiner damaligen Eigenschaft als Schutzenkoenig und als Schuetze der Schuetzengesellschaft Bremerförde erhalten.

Alle anderen auf der eingereichten Liste aufgefuehrten Silbergegenstaende waren Eigentum meiner Ehefrau. Sie hat dieselben z.T. in die Ehe eingebracht z.T. von ihren Eltern, z.T. nach der Heirat von mir als Geschenk erhalten. In keinem Falle wissen wir infolge der Laenge der Zeit mehr den Anschaffungsort und den Anschaffungspreis noch das einzelne Gewicht. Sie waren aber alle von normaler Groesse und normalem Gewicht, wie man es allgemein in Deutschland hatte. Die Gewichte koennten nur aus der Liste entnommen werden, die im Lift war und mir damals von der amtlichen Stelle in Hamburg erteilt wurde, aber mit all meinen anderen Sachen in dem Lift verschwunden ist.

2.) Liste ueber Gold- und Silber-Schmuck: Von den auf dieser Liste aufgefuehrten Wertgegenstaenden waren die letzten 6 Stuecke mein Eigentum, alle uebrigen Gegenstaende das Eigentum meiner Frau. Von meinen Gegenstaenden habe ich die Schweizer goldene Herrenuhr etwas im Jahre 1908 in einem Geschafft in Hamburg am Schulterblatt neu gekauft, ebenso die dazu gehoerige goldene Kette, beides war 14 Kar. Name des Geschaffts ist nicht mehr in meiner Erinnerung. Von den zwei goldenen Siegelringen, die ungefaehr gleichwertig waren erbe ich von meinem verstorbenen Vater, den anderen habe ich in den 20 er Jahren in einem mir dem Namen nach nicht mehr erinnerlichen Geschafft gekauft. Den dritten Goldring mit Brillanten habe ich in den letzten Jahren vor dem letzten Weltkrieg bei einem Juwelenhaendler August Schwabe in Vegesack bei Bremen gekauft. Der damalige Anschaffungspreis ist mir nicht mehr bekannt. Die goldene Schlipsnadel, die goldenen Manschettenknoepfe und 3 goldene Hemdenknoepfe sind gelegentliche Geschenke meiner Frau, wann sie angeschafft wurden ist mir nicht mehr bekannt.

Alle uebrigen auf dieser Liste aufgefuehrten Schmuckstuecke sind Eigentum meiner Ehefrau. Wie bereits in meinem Schreiben vom 22.4.59 bemerkt, sind diese Schmuckstuecke ihr teils von den Eltern geschenkt teils in die Ehe eingebracht, teils von mir in der Ehe geschenkt. Mehr ins Einzelne gehend koennen wir die Herkunftsquelle, die Art und das Anschaffungsjahr nicht mehr bezeichnen. Dagegen fuege ich noch eine von meiner Ehefrau angefertigte Zeichnung, fuer ihre vier wertvollsten Schmuckstuecke bei, naemlich den Brillantanhaenger, den von ihrem Onkel Max Meyer im Jahre 1927 in Bremen besorgten Ring in Platin gefassten Ring mit Smaragden, die mit Steinen versehene Platinnadel und den Perlenring.

Schliesslich bemerke ich noch, dass die von mir auf den beiden Listen angefuehrten Schaetzwerte sich unter dem wirklichen Wert befinden duerften, wie mir es jetzt von hiesiger Seite, gesagt wurde.

New York, den 20. Mai 1959.

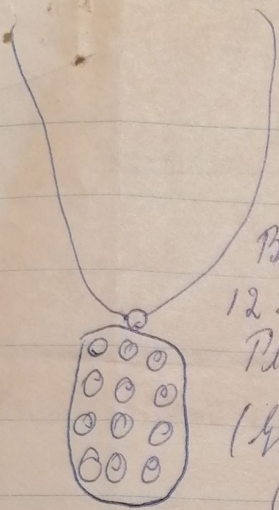
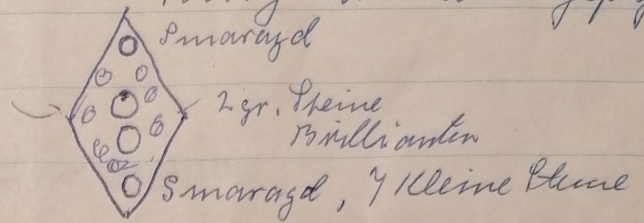
Vor mir, Notar in  
New York City, U.S.A.  
persönlich unterschrieben  
und beschworen, am  
MAY 20 1959

Max Koppel



Max Meyer Bremen  
(von Oskel besorgt  
wie in Liste angegeben)

Ring in Platin gefasst  
Smaragd



Brillantanhänger.  
12 Steine (Platin)  
Platin Kette  
(Geschenk von Eltern)

Perlenring 2 Perlen  
14 K. Gold



Platin Handl., 1 großer Stein  
2 Kl. Steine  
(Geschenk von Eltern)

Auguste Leser.

Vor mir, Notar in  
New York City, U.S.A.  
persönlich unterschrieben  
und beschworen am  
**MAY 20 1959**

Max Koppel

MAX KOPPEL  
NOTARY PUBLIC, STATE OF NEW YORK  
No. 31-2177900  
Qualified in New York County  
Term expires March 30, 1961

seinem Schilfsatz von ...  
wegen Entziehung von Gold- und Silbersachen betr. Julius Salomon,  
Bremerförde. ./.. Deutsches Reich in Hamburg bisher nicht anhängig gew  
sei. Das sei insofern auffällig, als nach den Angaben des Antrag-

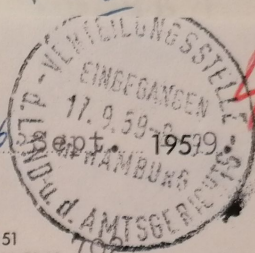


# Oberfinanzdirektion Bremen

O 5608 B - BV 21

Bei Antwortschreiben wird um Angabe obigen  
Geschäftszeichens gebeten

②3 Bremen 1, den 16. Sept. 1959  
Haus des Reichs, Richtweg 25  
Zimmer 430 a  
Fernsprecher: (Vermittlung) 30651  
oder bei Durchwahl 3065  
Fernschreiber über 024 4491  
Postschließfach 17



An das  
Landgericht,  
2. Wiedergutmachungskammer,  
Hamburg 36,  
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude.

Betr.: Rückerstattungsache Leeseer gegen Deutsches Reich;  
hier: Ablieferung von Wertgegenständen.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 2.9.1959.- 2 Wik 258/58 Z 20 675 -1-

Nach den Feststellungen der Oberfinanzdirektion können Gold-, Silber- und Schmuckgegenstände von Juden, welche 1939 in Bremervörde ansässig waren, nur bei der Pfandleihe in Bremen abgeliefert worden sein, nachdem sie vorher eine entsprechende Anweisung der Devisenstelle des damaligen Oberfinanzpräsidenten in Bremen erhalten hatten.

Im Auftrag  
gez. Büchel



Beglaubigt

*Handwritten signature*  
Ang.

*Handwritten:* nicht an Post. Verh. f. R. ~~ist~~

21 17. SEP. 1959

*Handwritten:* 24. 2. 59) 18.9.59 Mo.

*Handwritten:* Kenntnis f. O.F.D., daß angeordnet ist  
Anweisung des Fr. Gen. Bremer v. 27.11.17.  
die Post. der Kammer nicht zu  
beziehen.

*Handwritten:* Mi.



ISRAELITISCHE GEMEINDE BREMEN

KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

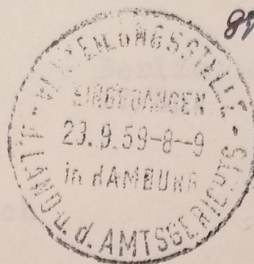
Berlin W 15, Karkener Str. 8

BREMEN, POSTFACH 509

An das  
Landgericht  
2. Wiedergutmachungskammer

H a m b u r g 36

Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude



24. SEP. 1959  
BREMEN, 21. Sept. 1959

BRIEFADRESSE: BREMEN 1,  
POSTFACH 509

TELEFON: 5 34 41, 8 30 12

BANKKONTO: BREMER BANK 3750

SPRECHSTUNDE: INDUSTRIESTR. 12

NACH VORHERIGER TEL. VEREINBARUNG

Dr. Pl/Bz

Betr.: Aktz. 2 Wik 258/59  
2 20 675 -1-.

In der Rückerstattungssache Leeseer ./.. Deutsches Reich bestätigen wir Ihnen den Empfang Ihres Schreibens vom 17. ds. Mts. Da in Bremervörde keine besondere Ablieferungsstelle für Wertgegenstände eingerichtet war, stand es den Juden frei, in Hamburg, Bremen oder Hannover bei einer dafür vorgesehenen Ablieferungsstelle (Leihhaus) ihre Gold- und Silbersachen und dergl. abzuliefern. Gegenstände von ausserordentlichem Wert waren nach Berlin abzuliefern.

Der Vorstand der  
Israelitischen Gemeinde Bremen

1) Abschrift an ~~OTD~~ Part. Verb. CARL KATZ  
F.R.

2) Zusatz f. OTD, daß angereicht der  
Entwurf des Fr. Gen. Bremen v. 27. d. 17.  
die Part. des Hannover wohl zu  
bejahen nur wird. Ihre Stellungn. zur Sache selbst  
(Entspr. Schrift v. 6.6.59) wird ~~nachgelassen~~ gelassen  
3) 3 do 24. SEP. 1959 ~~an~~ ~~an~~ 2) 25. 9. 59 Mo. ab

3) Vermerk: Fr. Gen. Verb. bejaht  
stellt nach

14. OKT. 1959

24. 10. 59  
Mo. ab

42



Antragst. hat auf Rechtsmittel verzichtet Bl. 55  
Antragsgeg. " " " Bl. 56

45



Dieser Beschluß ist rechtskräftig.  
Hamburg, den 8. Feb. 1960

Die Geschäftsstelle

Justizoberinspektor

## Landgericht Hamburg

2 WiK 258/59

Z 20 675 -1-

### Beschluß

Antragst. hat auf Rechtsmittel verzichtet Bl. 55  
Antragsgeg. " " " Bl. 56

8. Feb. 1960

13. NOV. 1959

In der Rückerstattungssache

des Herrn Julius L e e s e r ,

New York 32, Ft Washington-Ave 56,

Antragsteller,

Bevollmächtigter: Rechtsanwalt Siegfried Kroll,

Berlin W 15, Xantener Str. 8,

20. 11. 59

gegen

das D e u t s c h e R e i c h ,

gesetzlich vertreten durch den Bundesminister

für Finanzen, Verfahrensvertreterin Ober-

finanzdirektion Hamburg,

Az.: L 218 - BV 413 (S) -, 20/11.59

Antragsgegner,

1) Ausfertigung an:

☒ Parteien

☒ Beteiligte

mit Urkunden

2) 1 Abschrift an

Landamt

Landmög. Kontr.

Grundbuchamt

Zentralamt

mit CC 16

3) Form B ab zum

hat das Landgericht Hamburg, 2. Wiedergutmachungs-  
kammer, durch folgende Richter:

1.) Landgerichtsdirektor Dr. Roscher,

2.) Landgerichtsrat Dr. Millauer,

3.) Gerichtsassessor Quellhorst

am 28. Oktober 1959 beschlossen:

Der Antragsgegner wird verurteilt,

nach

Ko



nach Maßgabe der §§ 31 ff. des Bundes-  
rückerstattungsgesetzes vom 19. Juli 1957  
3.000,-- DM (i.W.: Dreitausend Deutsche  
Mark) an den Antragsteller zu zahlen.

Mit den weitergehenden Rückerstat-  
tungsansprüchen wird der Antragsteller  
abgewiesen.

G r ü n d e :

I.

Der Antragsteller ist Jude im Sinne der auf-  
gehobenen Sondergesetzgebung der NS-Regierung. Er wohnte  
früher in Bremervörde und wanderte im Jahre 1938 wegen  
Verfolgung seiner Rasse aus Deutschland nach Übersee aus.

Wegen Entziehung seines Umzugsgutes hatte der  
Antragsteller bereits in den Jahren 1948/49 Rückerstat-  
tungsansprüche geltend gemacht, über die durch Beschluß  
der Kammer vom 18. April 1952 <sup>- 12: 24.10.18/52 -</sup> rechtskräftig entschieden  
wurde. In diesem Beschluß wurde unter Abweisung weiter-  
gehender Ansprüche festgestellt, daß das Deutsche Reich  
verpflichtet ist, dem Antragsteller für versteigerten  
Hausrat 2.000,-- RM zu ersetzen. Auf die Gründe des Be-  
schlusses sowie den übrigen Inhalt der herangezoge-nen  
Akten wird verwiesen.

Am 28. November 1957 hat der Antragsteller  
wegen Entziehung von Gold-, Silber- und Schmucksachen  
Rückerstattungsansprüche gegen das Deutsche Reich ange-  
meldet und 2 Listen vom 27. Oktober 1955 eingereicht,  
in denen der entzogene Schmuck aufgeführt und in DM

bewertet



17  
4M

bewertet worden ist (Bl.3 und 4 d.A.). Der Antragsteller trägt vor: Er sei im Februar 1939 zusammen mit einem Herrn Salomon nach Hamburg gefahren und habe dort seinen gesamten Bestand an Gold und Silber bei einer öffentlichen Ankaufsstelle abgeliefert. Die von der Ablieferungsstelle erhaltene Quittung über den Ankaufspreis, aus der sich auch der Umfang der abgelieferten Stücke ergebe, habe er nicht mehr im Besitz. Sie sei zusammen mit anderen Papieren, die sich in dem ihm entzogenen Lift befunden hätten, verloren gegangen. Über die Gewichte der angegebenen Wertsachen und den erhaltenen Ankaufserlös habe er keine weiteren Unterlagen und könne auch sonst keine weiteren Angaben mehr machen.

Der Antragsteller verlangt Schadensersatz <sup>in Höhe</sup> von insgesamt 8.120,-- DM.

Der Antragsgegner hat einer Rückerstattung widersprochen, weil angesichts der Tatsache, daß der Antragsteller seinerzeit in Bremervörde gewohnt habe, nicht hinreichend nachgewiesen worden sei, daß die Gold- und Silbersachen in Hamburg abgeliefert werden mußten.

Der Antragsteller hat eine eidesstattliche Versicherung seiner Ehefrau und seiner Tochter vom 14. Dezember 1958 (Bl.14 d.A.), eine solche seiner Ehefrau vom 7. Mai 1959 (Bl.28 d.A.), eine solche der Hulda Adler vom 23. März 1959 (Bl.20 d.A.) sowie seine eigene vom 20. Mai 1959 (Bl.30 d.A.) zu den Akten gereicht, auf deren Inhalt Bezug genommen wird. Die

Kammer



Kammer hat verschiedene Auskünfte darüber eingeholt, ob für den in Bremervörde ansässig gewesenen Antragsteller die öffentlichen Ankaufsstellen in Hamburg zur Ablieferung der Wertsachen zuständig gewesen sind. Insoweit wird verwiesen auf die Schreiben des Landgerichts Hannover vom 21. April 1959 (Bl.24 d.A.), der OFD Hannover vom 29. April 1959 (Bl.26 d.A.), des Regierungspräsidenten Stade vom 29. Juli 1959 (Bl.36 d.A.), der jüdischen Gemeinde in Hamburg vom 14. September 1959 (Bl.40 d.A.), der israelitischen Gemeinde in Bremen vom 24. September 1959 (Bl.42 d.A.) und der OFD Bremen vom 16. September 1959 (Bl.41 d.A.).

Beide Parteien haben auf mündliche Verhandlung vor der Kammer verzichtet.

## II.

Der fristgerecht geltend gemachte Rückerstattungsanspruch ist nur in der aus der Beschlußformel ersichtlichen Höhe begründet; weitergehende Ansprüche sind nicht gerechtfertigt.

Die Kammer hält sich zur Entscheidung für örtlich zuständig, denn es ist als bewiesen zu erachten, daß der Antragsteller seine Wertgegenstände in Hamburg abgeliefert hat. Nach der Auskunft der OFD Bremen sollen zwar nach den dortigen Feststellungen Juden, welche 1939 in Bremervörde ansässig waren, ihre Wertsachen nur bei der Pfandleihanstalt in Bremen haben abliefern können. Entgegen dieser Auskunft hat die israelitische Gemeinde Bremen jedoch mitgeteilt, daß es den Bremervörder Juden

freigestanden



freigestanden habe, ihre Gold- und Silbersachen in Hamburg, Bremen oder Hannover abzugeben. Nach dieser letztgenannten Auskunft erscheint die Darstellung des Antragstellers, er habe seine Wertgegenstände in Hamburg abgeliefert, nicht nur möglich, sondern muß angesichts <sup>insoweit</sup> der glaubwürdigen Schilderung seiner Ehefrau und seiner Tochter in deren eidesstattlichen Versicherung vom 14. Dezember 1958 und unter Berücksichtigung seines Beweisnotstandes als nachgewiesen angesehen werden, mag auch die Auskunft der Oberfinanzdirektion dem entgegenstehen. Denn die Kammer glaubt, daß den Angaben der israelitischen Gemeinde mit Rücksicht auf deren grundsätzlich ~~besser~~ Informationsmöglichkeiten der Vorzug zu geben ist.

Da der Antragsteller sowohl Ansprüche aus eigenem Recht geltend macht und auf Grund der Erklärung seiner Ehefrau vom 7. Mai 1959 ermächtigt <sup>worden</sup> ist, auch deren Ansprüche zu verfolgen, bestehen gegen die Aktivlegitimation des Antragstellers keine Bedenken.

In der Sache selbst ergibt sich bereits aus den vorangegangenen Ausführungen zur Zuständigkeit der Kammer, daß eine Entziehung von Gold-, Silber- und Schmucksachen durch das Deutsche Reich im Sinne Art. 2 REG hinreichend glaubhaft gemacht worden ist. Außer durch die eidesstattliche Versicherung der Ehefrau und der Tochter des Antragstellers vom 14. Dezember 1958 wird die erfolgte Ablieferung, zu der sämtliche Juden auf Grund der Anordnung vom 21. Februar 1939 verpflichtet waren



waren, überdies auch durch die Versicherung der Hulda Adler bestätigt. Demgemäß ist der Antragsgegner nach Art. 26 Abs. 2 REG i. V. m. § 16 BRUG zum Schadensersatz verpflichtet.

Was den Umfang und die Höhe des geltend gemachten Schadens anbetrifft, so liegen außer den eigenen Angaben des Antragstellers sowie seiner Angehörigen keine weiteren Anhaltspunkte vor. Insbesondere fehlt eine Ablieferungsquittung, die der Antragsteller ~~mit~~ in dem verloren gegangenen Lift <sup>mit</sup> verpackt haben will. Die Angaben des Antragstellers in seiner eidesstattlichen Versicherung vom 27. Oktober 1959 vermag die Kammer nicht als hinreichend zuverlässige Grundlage zu einer Bewertung heranzuziehen, selbst wenn jener den Inhalt seiner Aufstellung in der weiteren eidesstattlichen Versicherung vom 20. Mai 1959 näher umschreibt und auch die Ehefrau und Tochter in ihrer Versicherung vom 14. Dezember 1958 die Angaben des Antragstellers insgesamt bestätigt hab<sup>en</sup>, denn gegen die Zuverlässigkeit der Aufstellungen sprechen verschiedene Umstände: Zunächst muß der Antragsteller darauf hingewiesen werden, daß in der Liste über abgeliefertes Silber an drittletzter Stelle " 1 Dtz. silberne Tee-gläser-Untersätze" verzeichnet worden sind, die er in dem Verfahren wegen Entziehung eines Lifts (2 WiK 18/52) als Inhalt seines Lifts ~~mit~~ angegeben hat (vgl. Schriftsatz vom 11. Juni 1951, Bl. 29, 1. Zählung); außerdem ist der gleiche Posten in einer weiteren Aufstellung jenes Verfahrens (Bl. 14, 2. Zählung) mit der Bezeichnung

"1 Dtz.



1 "1 Dtz. Teegläser mit versilb. Halter" *aufgeführt worden.*

Wird schon durch derartige Unstimmigkeiten die Zuverlässigkeit der gesamten Aufstellung in Frage gestellt, so ist insbesondere aber nicht zu erklären, warum der Antragsteller einen derartig großen Verlust, wie er ihn in diesem Verfahren geltend macht, nicht schon seinerzeit anlässlich seiner ~~ersten~~ ersten umfassenden Anmeldungen beim Zentralamt vom 15. Oktober 1947, vom 23. Februar 1948 und 10. Januar 1949 mit-berücksichtigt hat (vgl. Bl.3, 5 und 7 der Akte 2 WiK 18/52). Seine auf Befragen der Kammer hierzu gegebene Stellungnahme in der eidesstattlichen Versicherung vom 20. Mai 1959 erscheint ausweichend und wenig einleuchtend. In diesem Zusammenhang ist auch auffallend, daß sich der Antragsteller an den Umfang seiner damals - im Jahre 1939 - abgelieferten Wertgegenstände "ganz bestimmt" erinnern kann, während er sich zu den rund 10 Jahre später abgegebenen Anmeldungen nicht mehr zu äußern vermag. Das Vorbringen des Antragstellers ist umso weniger überzeugend, als für den gesamten Inhalt des Lifts ein Brutto-Versteigerungserlös von nur 956,50 RM erzielt worden war und demgemäß der Entziehungswert des Hausrats auf 2.000,-- RM festgestellt wurde, andererseits für den ~~in Lift zunächst mitverpackten~~ Bestand an Gold-, Silber- und Schmucksachen jetzt ein Schadensersatz von mehr als 8.000,-- DM gefordert wird.

Nach allem kann die von dem Antragsteller eingereichte Aufstellung hinsichtlich seines Gold- und Silberbestandes



17  
52

Silberbestandes nicht zur Grundlage einer Schadensbemessung dienen. Die Höhe des erlittenen Schadens kann demgemäß nur auf Grund § 287 Abs.2 ZPO von der Kammer geschätzt werden. Unter Berücksichtigung sämtlicher zuvor genannter Umstände erscheint ein Betrag von 3.000,-- DM angemessen.

Demgemäß war der Antragsgegner in Höhe dieses Betrages zu verurteilen, der Antragsteller hingegen mit weitergehenden Ansprüchen abzuweisen.

Einer Kostenentscheidung bedarf es nicht, da die Voraussetzungen des § 7 der 2. AVO zum REG nicht vorliegen (Art.63 REG).

- *O. Rothe* / *M. Mann* *G. Müller*